Neues aus den Fakultäten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **136 (1994)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neues aus der Zürcher Fakultät

Ehrung

Dr. Markus Stauffacher, Lehrbeauftragter für Labortierethologie an der Veterinärmedizinischen Fakultät in Zürich, wurde für seine wegweisenden Arbeiten auf dem Gebiet der Tierschutzforschung ein Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreis zugesprochen.
Der Preis wurde mit DM 20000.– dotiert. Die Preisverleihung wird Ende November in der Tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians Universität-München stattfinden.
Dr. Stauffacher ist promovierter Zoologe und arbeitet seit gut 10 Jahren auf dem Gebiet der tierschutzorientierten Nutz- und Labortierethologie. Die Ergebnisse seiner bisherigen Forschungstätigkeit hat er in über 20 Veröffentlichungen vorgestellt. Forschungsschwerpunkte sind die Beurteilung der Tiergerechtheit von Haltungssystemen und die Entwicklung von tiergerechten Haltungskonzepten.
Mit seinen theoretisch-konzeptionellen Arbeiten hat Dr. Stauffacher wichtige Grundlagen geschaffen für den wissenschaftlich abgestützten Vollzug der Tierschutzgesetzgebung im Bereich der Tierhaltung.
Dem intuitiv-empirischen Vorgehen beim «environmental enrichment» hat er einen naturwissenschaftlichen Forschungsansatz zur Entwicklung tiergerechter Haltungsstandards gegenübergestellt. Im Bestreben, den Tierschutz auch tiergerecht durchzuführen, hat er sich konsequent gegen eine Vermischung von rationalen mit emotionalen Argumenten gestemmt. Nach Dr. Stauffacher ist Tierschutz ein ethisches Anliegen des Menschen, was das Tier zu seinem Schutze braucht, muss aber vom Tier her begründet werden.
In seiner praktischen Forschung hat sich Dr. Stauffacher seit über 10 Jahren schwerpunktmässig mit Kaninchen beschäftigt und unter anderem ein praxisreifes Konzept zur paarweisen Haltung verträglicher Laborkaninchen in einem strukturierten Käfig entwickelt. Dieses Konzept wird von Behörden in Deutschland und in der Schweiz als tiergerechte und ökonomisch vertretbare Alternative zur Einzelhaltung in engen, unstrukturierten Käfigen propagiert und von einer rasch wachsenden Zahl von Institutionen der Industrie und der universitären Forschung eingesetzt. Es bewährt sich überall dort, wo Einzelhaltung bzw. die Haltung von unverträglichen Böcken versuchsbedingt nicht zu umgehen ist. Die Umsetzung von wissenschaftlich erarbeiteten Forschungsergebnissen in die Praxis der Tierhaltung und in den Vollzug der Tierschutzgesetzgebung ist für Dr. Stauffacher ein grosses Anliegen. Er hat damit einen wichtigen Beitrag zur Versachlichung der Tierschutzdiskussion im Bereich Versuchstierhaltung geleistet.

Mitteilungen

GST-Bulletin im SAT

Ab Januar 1995 wird das GST-Bulletin wieder zusammen mit dem *Schweizer Archiv für Tierheilkunde* erscheinen, so wie es bis 1985 war. Diese Zusammenlegung entspricht einerseits einem Wunsch vieler GST-Mitglieder, ist aber andererseits auch Folge des kleiner gewordenen Inseratemarktes. Mit diesem Entscheid zur Wiedervereinigung sollte gewährleistet sein, dass unser offizielles Organ auch in Zukunft ohne Belastung des Mitgliederbeitrages erscheinen kann.
Inserenten im Schweizer Archiv für Tierheilkunde unterstützen die *Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte,* denn das SAT wird zusammen mit dem Bulletin über Inserate-Einnahmen finanziert.
Zur Zeit wird an der Gestaltung des Bulletins gearbeitet, das attraktiver und informativer werden soll. Aber es ist noch zu früh, um über Einzelheiten zu informieren. Fest steht jedoch, dass neu wieder monatlich ein Heft erscheint.

Wartefristen

Für Autoren von wissenschaftlichen Publikationen ist es unangenehm, lange auf die Veröffentlichung ihrer Arbeit warten zu müssen. Dagegen fühlt sich der Redaktor wohler, wenn er über einen möglichst grossen Vorrat an guten Manuskripten verfügt. Doch es gilt, die Reserven etwas abzubauen:
Im Heft 11/12 dieses Jahres wird das letzte der 1992 eingereichten Manuskripte veröffentlicht werden. Für Arbeiten, die jetzt eingehen, dauert es maximal 15 Monate, bis sie in unserer Zeitschrift publiziert werden.

Forum für Epidemiologie und Tiergesundheit Kurzportrait

Organisation

Die Gründungsversammlung des Forums für Epidemiologie und Tiergesundheit fand am 4. Juni 1993 an der Veterinär-Medizinischen Fakultät der Universität Zürich statt.
Das Forum setzt sich aus Leuten zusammen, welche aus verschiedensten Gründen an der veterinärmedizinischen Epidemiologie sowie an der Schaffung und Erhaltung von gesunden Tierbeständen interessiert sind. Anlässlich der Gründungsversammlung wurde beschlossen, dass das Forum in einer ersten Phase nicht den Charakter eines statutarischen Vereins haben soll. Die Interessengemeinschaft, welche vorläufig von einer Sechsergruppe unter der Leitung von Frau Dr. Katharina Stärk betreut wird, soll aber in einen Verein überführt werden, sobald dies als zweckmässig erachtet wird.

Zielsetzungen

- Es sollen vor allem die Kenntnis und die Anwendung der veterinär-epidemiologischen Denkweise in den Bereichen der Nutz- und Heimtiermedizin, der Lebensmittelkontrolle und der For-